

Im festen Glauben an die Auferstehung
geben wir bekannt, dass unser Mitbruder

D. Sebastian Manfred Josef Huber OPraem

von seinem Leiden erlöst
am Festtag des Hl. Laurentius, den 10. August 2026,
im 83. Lebensjahr zu Gott heimgekehrt ist.

***„Du, Herr, hast uns auf dich hin geschaffen
und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“***
(Hl. Vater Augustinus, Confessiones)



D. Sebastian wurde 1943 als einziges Kind seiner Eltern Margarete und Vinzenz in Innsbruck-Hötting geboren und auf den Namen Manfred Josef getauft. Die ersten Lebensjahre in der Kriegs- und Nachkriegszeit verbrachte er in Gries im Sellrain, der Heimat des Vaters, ehe die Familie in ein neugebautes Haus im Pradler Sagen übersiedelte. Unser Mitbruder D. Gebhard, der dort als Kooperator wirkte, regte ihn zum Ministrantendienst an, den er bis zur Matura 1961 über zehn Jahre lang mit Freude versah. Ein weiterer Mitbruder und Kooperator in Pradl, D. Stephan, baute auf diesem Fundament auf: Er ermutigte ihn, seiner Berufung nachzugehen und in das Stift Wilten einzutreten, wo er den Ordensnamen Sebastian erhielt. 1966 legte er die feierliche Profess ab und empfing ein Jahr später die Priesterweihe durch Bischof Paulus Rusch. Sein seelsorgliches Wirken führte ihn durch zahlreiche Stiftspfarran und darüber hinaus übernahm er mehrfach Aufgaben im Stift selbst: 1967-68 Sonntagsaushilfe in Völs; 1968-74 Kooperator in Wilten; 1974-76 Klerikermagister; 1976-77 Rektor im Norbertinum; 1977-80 Pfarrer in Mutters; 1980-91 Pfarrer in Völs und Dekan von Wilten-Land; 1991-92 Sonntagsaushilfe in Unterberg; 1992-95 Prior, Klerikermagister & Novizenmeister; 1995-2005 Pfarrer in St. Norbert; ab 2000 zusätzlich Pfarrmoderator in Neupradl; 2005-06 Pfarrer in Amras; 2006-11 Pfarrprovisor in Tulfes; 2011-15 Pfarrer von Gries, St. Sigmund & Sellrain; 2016-17 Pfarrvikar im SR Pradl-Neupradl; 2018-20 Sonntagsaushilfe in Unterberg. Diese Fülle spiegelt seine Bereitschaft wider, stets jene Aufgaben zu übernehmen, die ihm anvertraut wurden. Ein persönlicher Höhepunkt war 1980 der erfolgreiche Abschluss seines Doktorates in Theologie. Im Bereich der ‚Liturgie‘ erwarb er sich ein beachtliches Fachwissen, das er jahrelang im Rahmen der diözesanen Liturgiekommission einbrachte. 1985 wurde ihm für sein priesterliches Wirken der Titel ‚Consiliarius‘ verliehen. Mitten in der Corona-Zeit 2020 übersiedelte er in das Haus St. Josef am Inn, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte. Diese waren geprägt von abnehmenden körperlichen Kräften und einer zunehmenden Demenzerkrankung, verbunden mit einer großen inneren Unruhe. Glückliche Momente waren in dieser schwierigen Zeit vor allem kleine Ausflüge zu ihm vertrauten Orten und regelmäßige Wallfahrten nach Absam. Möge Gott ihm sein seelsorgliches Wirken lohnen und zugleich heilen, was hier auf Erden verwundet zurückgeblieben ist. Herr, lasse sein Herz nun Ruhe finden in dir!

Am Donnerstag, den 13. August 2026 ab 9.00 Uhr besteht ganztägig die Möglichkeit, sich bei D. Sebastian in der Stiftskirche Wilten zu verabschieden. Um 18.30 Uhr beten wir dort gemeinsam den Sterberosenkranz.

Am Freitag, den 14. August 2026, besteht ebenfalls ab 9.00 Uhr die Gelegenheit zur persönlichen Verabschiedung. Um 13.30 Uhr feiern wir das Requiem für unseren Mitbruder und begleiten ihn auf seiner letzten irdischen Wegstrecke zum Konventfriedhof.

Mit der Bitte um das Gebet

Für das Stift Wilten
Abt Leopold mit Konvent